

Strick ist schick!

STARTUP! hat mit dem Jungunternehmer Patrick Beeking gesprochen. Ein Gespräch über strickende Männer, regionale Produkte und soziale Verantwortung.

Nachdem Stricken lange ein Hobby für Großmütter war, erlebt Gestricktes plötzlich eine ungeahnte Renaissance. Selbst Männer trauen sich an die Nadeln. Patrick Beeking hat daraus sogar seinen Beruf gemacht und ein Unternehmen gegründet. Wir treffen ihn in einem ehemaligen Bauernhof, An langen Tischen sitzen Männer und Frauen und stricken.

Herr Beeking strickende Männer? Ein ungewöhnlicher Anblick. Wie kam es dazu?

Tja das ist eine lustige Geschichte. Nach der Schule hatte ich Schwierigkeiten, mich auf einen Beruf festzulegen. Also habe ich mich entschieden, zuerst eine Reise zu machen. Das war die beste Entscheidung meines Lebens.

Und dann?

Ich bin nach Südamerika geflogen, um dort zu wandern. Da ich kein Geld hatte, um mir neue Kleidung zu kaufen, habe ich selbst gestrickte Sachen von meiner Oma mitgenommen:

Socken, eine Strickjacke und eine Mütze. Unterwegs haben mich dann viele Wanderer auf die schönen Sachen angesprochen. Manchen habe ich versprochen, meine Oma zu fragen, ob sie ihnen auch etwas strickt. Ich habe den Leuten die Sachen dann später geschickt. Aber bald wurde das meiner Oma zu viel. Also habe ich andere Frauen im Dorf gebeten, mitzumachen. Dann haben wir auch Geld verlangt.

Wie finden Sie Ihre Kunden?

Unser Hauptgeschäft läuft über die Homepage. Man kann aber auch telefonisch bestellen oder im Hofladen vorbeikommen.

Wer kauft bei Ihnen ein?

Vielen ist es wichtig, zu wissen, wo etwas hergestellt wird. Sie kaufen lieber regionale Produkte als Kleidung, die etwa durch Kinderarbeit hergestellt wurde.

Ist Ihre Kleidung nicht sehr teuer?

Meiner Ansicht nach ist es billiger, teurere Ware zu kaufen.

Das klingt erst mal widersprüchlich. Die Industrie stellt immer kostengünstiger her. Aber wir bieten noch gute, alte Handarbeit an, die ein Leben lang hält. Das ist langfristig billiger.

Herr Beeking, wäre es nicht billiger, im Ausland zu produzieren?

Das schon. Aber ich finde es wichtig als Unternehmer auch soziale Verantwortung zu übernehmen. Es ist doch schön, dass unsere älteren Dorfbewohner wieder eine Aufgabe haben. Sie werden gebraucht, kommen in Kontakt und geben ihr Wissen weiter.

Was würden Sie anderen empfehlen die ein Start-up gründen wollen?

Am wichtigsten ist es, von der eigenen Idee überzeugt zu sein. Außerdem kann ich nur empfehlen, jemanden dazu zu holen, der sich gut mit Finanzen auskennt. Und denken Sie daran, dass es zwar anstrengend ist, selbstständig zu sein, aber dafür ist man auch freier.

#####

1. Was ist richtig? Lesen Sie das Interview und kreuzen Sie an.

a) Patrick Beeking wusste nach der Schule

ganz genau,

nicht so genau, in welcher Branche er arbeiten wollte.

b) Seine Oma hat mit dem Stricken

Geld

kein Geld verdient.

c) Viele Kunden sind

sehr

nicht besonders daran interessiert, wie die Produktionsbedingungen aussehen.

d) Der Verkaufspreis seiner Handarbeiten ist

niedriger

höher als der von Industriewaren.

e) Patrick denkt

manchmal

nicht über eine Produktion im Ausland nach.

2. Wie finden Sie die Geschäftsidee von Patrick Beeking?